

Eine Stadt hat viele Gesichter

WUPPERTAL Fotos von 200 Wuppertalern zum NRW-Tag.

Von Sonja Bick

Scharf stellen, Anweisungen geben, den Auslöser drücken – und dann der Nächste. So oder so ähnlich hat das vergangene Wochenende für Antje Zeis-Loi ausgesehen. Die Fotografin der Stadt hat wie am Fließband Wuppertaler Gesichter fotografiert, die pünktlich zum NRW-Tag Ende August vom Turm der Hauptkirche in Sonnborn blicken werden: Alte und Junge, Männer, Frauen und Kinder.

„Porträtfotos sind nicht unbedingt der Schwerpunkt meiner Arbeit, aber mein Lieblingsthema“, sagt Antje Zeis-Loi, die sich auf die Herausforderung gefreut hat. „Ich finde es spannend, so viele verschiedene Leute in relativ kurzer Zeit vor die Linse zu bekommen.“

Nachdem die Fotos gemacht sind, wird Fahnen Herold ein etwa fünf mal 20 Meter großes Transparent mit maximal 200 Köpfen bedrucken. In der Woche vor dem Nordrhein-Westfalen-Tag rückt die Firma Spielhoff mit

einer Hebebühne an. „Die werden wohl mit einem ihrer größten Wagen kommen müssen“, überlegt Dietrich Bredt-Dehnen, Pfarrer in Sonnborn und einer der Mitentwickler der Idee, die an die Solinger Aktion an der Karstadt-Fassade erinnert. Dass für einen guten Halt einige Dübel in „seiner“ Kirche gebohrt werden müssen, stört den Pfarrer indes überhaupt nicht.

„Die Löcher in der Kirche sind so klein, die sieht man ja gar nicht.“

Pfarrer Dietrich Bredt-Dehnen, Sonnborn

„Die Löcher sind so klein, die sieht man ja gar nicht“, sagt Bredt-Dehnen. „Außerdem kann man die ja vielleicht nochmal für irgend etwas anderes verwenden.“ Um einen späteren Verwendungszweck des riesigen Banners macht sich hingegen Antje Zeis-Loi Gedanken. Man könne damit zum Beispiel Baustellen verdecken „oder es einfach auseinander schneiden und Vorhänge daraus machen“, meint die Fotografin.